

an, indem er sich auf die Formel des β -Diphenylglyoxims, $C_6H_5C(:NOH) \cdot C(:NOH)C_6H_5$, stützt; letztere ist aber nicht sicher erwiesen, da aus Hydroxylamin und Benzil 2 verschiedene Diphenylglyoxime¹⁾ entstehen, so dass es ungewiss bleibt, welchem von beiden obige Constitution zukommt. Allein selbst vorausgesetzt, dass die angenommene Constitutionsformel des Diphenylglyoxims die richtige ist, so wäre es nicht ausgeschlossen, dass der bei der Oxydation entstehende Körper die Molekularformel $C_6H_5 \cdot C : N : O$ resp. $C_6H_5C : N$ besitzt.

Für eine endgültige Entscheidung der Frage, ob durch die einfache Formel C_7H_5NO oder ein Multiplum derselben als Molecularformel vorliegende Verbindung ausgedrückt ist, reicht das vorhandene Material jedoch nicht aus: die oben angeführten Dampfichten sind nämlich nicht beweisend, denn es hat sich ergeben, dass der fragliche Körper bei der Vergasung vollständig in Phenylecyanat übergeht.

¹⁾ H. Goldschmidt und V. Meyer, diese Berichte XVI, 1616; H. Goldschmidt, ebend. 2176.

Berichtigungen:

- Jahrg. XVII, No. 12, S. 1633, Z. 20 v. u. lies: »mit 200 g Wasser verdünnter« statt »mit 200 g verdünnter«.
- Jahrg. XIX, No. 5, S. 496, Z. 15 v. u. lies: »homologen« statt »isomeren«.
- » » » 6, » 765, » 5 v. u. lies: »Ketoncarbonsäuren« statt »Ketoncarbonsäure«.
- » » » 6, » 766, » 9 v. u. lies: »Chinoxaline und Cinnoline« statt »Chinopaline und Cämoline«.
- » » » 6, » 766, » 7 v. u. lies: »Opiansäure« statt »Opionsäure«.

Nächste Sitzung: Montag, 10. Mai 1886, Abends 7¹/₂ Uhr, im Grossen Hörsaal des Chemischen Universitäts-Laboratoriums, Georgenstrasse 35.